

# 17337 Lübbenow (UM)

[~ 15 km nw 17291 Prenzlau; UTM: 33U 419 5923]

Das Herrenhaus in Lübbenow wurde mehrmals um- bzw. ausgebaut und erscheint heute im neoklassizistischen Stil der Zeit um 1815-1870. Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wollten es die sowjetischen Truppen sprengen, was aber irgendwie verhindert werden konnte. Später wurde es zur Schule umgewandelt. Als der einstige Besitzer des Hauses, Claus von Stülpnagel-Dargitz, nach 1989 das Gutshaus besuchte, war er hocheifrig, dass die Bürger der ehemaligen DDR sein einstiges Eigentum so gut erhalten hatten. Über 180 Jahre war das Herrenhaus ein ökonomisch-gesellschaftlicher Mittelpunkt dieses Landstriches. Heute wohnen hier Urlauber und es kann auch für die Durchführung von Festlichkeiten gemietet werden.



**Ehem. Herrenhaus**

Wie in so vielen Orten der Uckermark wurde auch in Lübbenow im 13. Jh. eine Feldsteinkirche erbaut. Bei kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Pommern und Brandenburg ist sie vermutlich zerstört worden. Die heutige Kirche mit verschiefertem Dachturn wurde Anfang des 16. Jh. mit dreiseitigem Ostschluss am alten Standort und unter Verwendung von Bauteilen der Vorgängerin errichtet. Die flache Decke im Inneren ist mit Engelsköpfen und Wolken bemalt. Einige Partien der Innenwände zeigen Malereien aus der Bauzeit mit ganzfigurigen Heiligen-Darstellungen. Der Altaraufsatz von 1727 hat im Hauptgeschoss eine plastische Kreuzigungsgruppe vor gemaltem Hintergrund und im Giebel ein von Engeln getragenes Schweißtuch. Die Kanzel mit Moses als Kanzelträger und Reliefs der Evangelisten und des guten Hirten ist aus dem Jahr 1581. Die Patronatsloge und die Nordempore sind vom Anfang des 17. Jh., die Westempore hingegen aus dem 18. Jh. Der Taufengel stammt aus der 1. Hälfte des 18. Jh. Unter der Kanzel befindet sich eine – leider beschädigte – Grabplatte mit der Relieffigur des 1596 verstorbenen Joachim Fahrenholtz. Ein Epitaph für denselben mit Schnitzfiguren im Mittelteil stammt aus dem Jahr 1597.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Jagow, Milow, Trebenow.**

